

Rudigierstraße 3

E-Mail: [NEOS.Klub@ooe.gv.at](mailto:NEOS.Klub@ooe.gv.at)

Tel.: (43 732) 7720-17455

## Anfrage

An den Ersten Präsidenten des Oö. Landtages Herrn Landtagsabgeordneten Max Hiegelsberger

im Wege der Landtagsdirektion

### Schriftliche Anfrage

der **Abgeordneten Mag. Dr. Julia Bammer** und des **Klubobmannes Mag. Felix Eypeltauer** betreffend **Gefährdungsmeldungen in Oö. Krankenhäusern** an Frau **Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag. Christine Haberlander**

Sehr geehrte Frau **Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag. Christine Haberlander**,

betreffend **Gefährdungsmeldungen in Oö. Krankenhäusern**, erlauben wir uns an Sie folgende Fragen zu richten:

1. Wie viele Gefährdungsmeldungen gab es seit 2018 in **Krankenhäusern** in Oberösterreich? (Bitte um Aufschlüsselung nach Krankenhäusern jeweils in Monat und Bezirk, sowie Angabe der Gefährdungsursache)
2. Welche konkreten Maßnahmen wurden in Ihrem Ressort seit dem Jahr 2018 in Bezug auf die Gefährdungsmeldungen gesetzt?
  - a. Wie viel **Zeit** verging jeweils zwischen der Gefährdungsmeldung und der konkreten Handlung?
3. Was tun Sie in Ihrem Verantwortungsbereich konkret, um eine sichere Versorgung der Patient\_innen in den Krankenhäusern in Oberösterreich zu gewährleisten?
4. Werden präventive Maßnahmen gesetzt, um Gefährdungsmeldungen zu vermeiden?
  - a. Wenn ja, welche?

Ihrer Antwort sehe ich mit Interesse entgegen und verbleibe in der Zwischenzeit mit freundlichen Grüßen





# CHRISTINE HABERLANDER

LANDESHAUPTMANN-STELLVERTRETERIN

Herrn  
Klubobmann  
Abgeordneten zum Oö. Landtag  
Mag. Felix Eypeltauer  
NEOS Oberösterreich  
Rudigierstraße 3  
4020 Linz

E-Mail: LHStv.Haberlander@ooe.gv.at  
Tel: (+43 732) 77 20-17107  
Bitte bei Antwortschreiben folgende Zahl anführen:  
LHStv.Ha-600536/12-2022-Hi/Re

6. Dezember 2022

Frau  
Abgeordnete zum Oö. Landtag  
Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Julia Bammer  
NEOS Oberösterreich  
Rudigierstraße 3  
4020 Linz

## **Beantwortung der schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Klubobmann Mag. Felix Eypeltauer und Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Julia Bammer an Frau LH-Stv.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlander betreffend Gefährdungsmeldungen in Oö. Krankenhäusern**

Sehr geehrter Herr Klubobmann!

Sehr geehrte Frau Abgeordnete!

Zu Ihrer schriftlichen Anfrage vom 14. Oktober 2022 betreffend Gefährdungsmeldungen in Oö. Krankenhäusern darf ich Ihnen nachfolgende Informationen geben.

### **Zu Frage 1):**

#### **Kepler-Universitätsklinikum:**

Im Kepler-Universitätsklinikum gab es im Zeitraum von 2018 bis zum Stichtag 31.10.2022 insgesamt 6 Gefährdungsmeldungen, die allesamt den Pflegebereich betrafen.

#### **2018:**

1 Meldung im Oktober

GESUNDHEIT . BILDUNG . FRAUEN

Bahnhofplatz 1, 4021 Linz | lhstv.haberlander@ooe.gv.at  
www.christine-haberlander.at



Ursachen:

- steigende Patientenfrequenzen versus vorhandener Personalressourcen
- fehlendes Videodolmetscher-System aufgrund vieler Sprachbarrieren der Patientinnen und Patienten
- fehlende Standards und Richtlinien

**2019:**

2 Meldungen – eine Meldung im Jänner und eine Meldung im November

Ursachen:

- vorherrschende Personalsituation
- fehlende bauliche Maßnahmen
- fehlendes Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**2022:**

3 Meldungen – eine Meldung im Jänner, eine Meldung im Mai und eine Meldung im September

Ursachen:

- hohe Patientenauslastung versus vorhandener Personalressourcen
- fehlende IT-Unterstützung in der Dokumentation
- fehlende Dienstplansicherheit
- zu viele administrative Tätigkeiten

**Klinikum Rohrbach:**

Im Klinikum Rohrbach gab es im Zeitraum von 2018 bis zum Stichtag 31.10.2022 eine Gefährdungsmeldung.

**2022:**

1 Meldung im Juni (Innere Medizin)

Ursachen: Keine Angaben

### **Klinikum Freistadt:**

Im Klinikum Freistadt gab es im Zeitraum von 2018 bis zum Stichtag 31.10.2022 zwei Gefährdungsmeldungen.

#### **2019:**

1 Meldung im Juni (Interne Station II - Pflege)

#### **Ursachen:**

- Arbeitsüberlastung durch akute Notfälle
- A3/S3 Einstufung von Patientinnen und Patienten der Inneren Medizin

#### **2020:**

1 Meldung im Februar

#### **Ursachen:**

- große Anzahl an nicht geplanten Entlassungen
- div. Verlegungen und Aufnahmen an Nichtaufnahmetagen
- Unstimmigkeiten ärztlicherseits bzgl. Isolationen, Aufnahmen etc.
- großer Pflegeaufwand bei Patientinnen und Patienten mit Nahrungseingabe, Verwirrtheit, Weglauftendenzen
- zu wenig Personal am Nachmittag
- zahlreiche Gespräche bzgl. Überleitungspflege
- große Anzahl an Telefonaten bzgl. Auskünften nachmittags
- hoher organisatorischer Aufwand
- lange und umfangreiche Visiten mit akutem Handlungsbedarf

### **Klinikum Schärding:**

Im Klinikum Schärding gab es im Zeitraum von 2018 bis zum Stichtag 31.10.2022 keine Gefährdungsmeldungen.

### **Salzkammergut-Klinikum – Standort Vöcklabruck:**

Im Salzkammergut-Klinikum – Standort Vöcklabruck gab es im Zeitraum von 2018 bis zum Stichtag 31.10.2022 drei Gefährdungsmeldungen.

#### **2022:**

3 Meldungen – eine Meldung im Juli im Bereich Psychiatrie (Ärzte), eine Meldung im Juni im Bereich Innere Medizin (Ärzte) und eine Meldung im Juli im Bereich Unfallchirurgie (Pflege)

#### **Ursachen:**

Keine Angaben

### **Salzkammergut-Klinikum – Standort Gmunden**

Im Salzkammergut-Klinikum – Standort Gmunden gab es im Zeitraum von 2018 bis zum Stichtag 31.10.2022 keine Gefährdungsmeldungen.

### **Salzkammergut-Klinikum – Standort Bad Ischl**

Im Salzkammergut-Klinikum – Standort Bad Ischl gab es im Zeitraum von 2018 bis zum Stichtag 31.10.2022 keine Gefährdungsmeldungen.

### **Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum – Standort Steyr**

Im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum – Standort Steyr gab es im Zeitraum von 2018 bis zum Stichtag 31.10.2022 zwei Gefährdungsmeldungen.

#### **2022:**

2 Meldungen – eine Meldung im Juli im Bereich Kreißzimmer/Hebammen und eine Meldung im Oktober im Bereich Anästhesie (Pflege)

#### **Ursachen:**

- erhöhter Arbeitsaufwand durch Corona-Situation
- Mitbetreuung der Gyn-Ambulanz an Wochenenden und Feiertagen
- erhöhter Arbeitsaufwand bei gleichzeitig kurzfristigen Personalausfällen

### **Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum – Standort Kirchdorf**

Im Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum – Standort Kirchdorf gab es im Zeitraum von 2018 bis zum Stichtag 31.10.2022 eine Gefährdungsmeldung.

#### **2022:**

1 Meldung im Mai im Bereich Innere Medizin (Turnusarzt)

#### **Ursachen:**

- Arbeitsüberlastung
- Kommunikations- bzw. Informationsdefizit

### **Ordensklinikum Linz – Elisabethinen**

Im Ordensklinikum Linz – Elisabethinen gab es im Zeitraum von 2018 bis zum Stichtag 31.10.2022 sechs Gefährdungsmeldungen.

#### **2020:**

4 Meldungen – eine Meldung im Juli und drei Meldungen im Oktober (alle Meldungen betreffen die Abteilung Hämatonkologie)

#### **Ursachen:**

- in allen Fällen erhöhter Arbeitsaufwand sowie
- zusätzlich bei einer Meldung im Oktober aufgrund gleichzeitig kurzfristiger Personalausfälle

#### **2022:**

2 Meldungen – eine Meldung im Mai (Abteilung Pneumologie) und eine Meldung im Juni (Abteilung Hämatonkologie)

#### **Ursachen:**

- in allen Fällen erhöhter Arbeitsaufwand bei gleichzeitig kurzfristigen Personalausfällen

## Ordensklinikum Linz - Barmherzige Schwestern

Im Ordensklinikum Linz – Barmherzige Schwestern gab es im Zeitraum von 2018 bis zum Stichtag 31.10.2022 dreizehn Gefährdungsmeldungen.

### **2019:**

2 Meldungen – eine Meldung im März und eine Meldung im Mai betreffend die Notfallambulanz

### **2022:**

11 Meldungen – fünf Meldungen im Bereich Notfallambulanz im Februar, März, April, Juni und August, zwei Meldungen im Bereich Interne II im Juni und August, eine Meldung im Bereich HNO/Interne im September, zwei Meldungen im Bereich Interne I im März und Juni sowie eine Meldung im Bereich Intensiv im April

### Ursachen:

#### Notfallambulanz:

- Prozessabläufe und Personalmangel im Bereich der Ärzteschaft

#### Interne II:

- erhöhter Arbeitsaufwand durch gestiegene Pflegebedürftigkeit der Patientinnen und Patienten
- Personalausfälle

#### HNO/Interne:

- erhöhte Anzahl an Chemotherapie-Patientinnen und -Patienten an Aufnahmetagen

#### Interne I:

- erhöhter Arbeitsaufwand durch gestiegene Patientenzahlen (Chemotherapien)
- gestiegene Pflegebedürftigkeit der Patientinnen und Patienten
- Personalausfälle

Intensiv:

- Personalausfälle
- Corona-Situation
- Unzufriedenheit mit der Personalberechnungsstruktur
- hohe Pflegekomplexität der Patientinnen und Patienten

### **Klinikum Wels-Grieskirchen – Standort Wels**

Im Klinikum Wels-Grieskirchen – Standort Wels gab es im Zeitraum von 2018 bis zum Stichtag 31.10.2022 eine Gefährdungsmeldung.

**2022:**

1 Meldung im April seitens der Stationsleitung einer Unfallstation

Ursache:

- Als Gefährdungsursache wird darin das Verhältnis der diensthabenden Pflegepersonen zur Zahl der zu betreuenden Patientinnen und Patienten genannt

### **Klinikum Wels-Grieskirchen – Standort Grieskirchen**

Im Klinikum Wels-Grieskirchen – Standort Grieskirchen gab es im Zeitraum von 2018 bis zum Stichtag 31.10.2022 keine Gefährdungsmeldungen.

### **KH der Barmherzigen Schwestern Ried**

Im KH der Barmherzigen Schwestern Ried gab es im Zeitraum von 2018 bis zum Stichtag 31.10.2022 keine Gefährdungsmeldungen.

### **KH der Barmherzigen Brüder Linz**

Im KH der Barmherzigen Brüder Linz gab es im Zeitraum von 2018 bis zum Stichtag 31.10.2022 drei Gefährdungsmeldungen.

**2018:**

1 Meldung im Mai aus dem ärztlichen Bereich

Ursache:

- Patientenaufkommen / Personal-besetzung in der Notfallaufnahme

**2022:**

2 Meldungen – eine Meldung im Februar und eine Meldung im Juni aus dem pflegerischen Bereich

Ursache:

- Besetzung/Personalsituation Bettenstation

**Zu den Fragen 2), 2a) und 4a):**

Die Abteilung Gesundheit des Landes Oberösterreich hat in ihrer Funktion als Sachverständige im Rahmen der Sanitären Aufsicht im angefragten Zeitraum keine Gefährdungsmeldungen erhalten.

Wäre dies der Fall gewesen, so würden derartige Meldungen im Rahmen einer anlassbezogenen Überprüfung ohne zeitliche Verzögerung bearbeitet und im Zuge der Einschau vor Ort mit den verantwortlichen Personen würden die Problembereiche anhand der entsprechenden Unterlagen diskutiert werden.

**Seitens des Kepler-Universitätsklinikums wurden folgende (präventive) Maßnahmen gesetzt:**

**2018:**

- Einführung des Videodolmetscher-Systems im gesamten Klinikum - im betroffenen Bereich innerhalb von drei Monaten ab Meldung
- Erarbeitung der fehlenden Standards und Richtlinien ab dem Zeitpunkt der Meldung, dies ist ein laufender Prozess
- Genehmigung und Einstellung von Unterstützungspersonal wie Abteilungshelferinnen und -helfer sowie StationssekretärInnen
- Genehmigung und Einstellung von zusätzlichem diplomierte Pflegepersonal und Hebammen

**2019:**

- bauliche Adaptierungen im Bereich der Sozialräume, Büros und Lagerräume wurden vorgenommen
- Erarbeitung eines Einarbeitungskonzeptes für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab dem Zeitpunkt der Meldung
- Genehmigung und Einstellung von Unterstützungspersonal wie Abteilungshelferinnen und -helfer, StationssekretärInnen und OP- Assistenzen in den betroffenen Bereichen
- Genehmigung und Einstellung von zusätzlichem diplomierten Pflegepersonal

**2022:**

- Die elektronische Fieberkurve zur Unterstützung in der Dokumentation wird ab 2023 im Klinikum weiter ausgerollt
- Genehmigung und Einstellung von Unterstützungspersonal wie Abteilungshelferinnen und -helfer sowie StationssekretärInnen in den betroffenen Bereichen
- Genehmigung und Einstellung von zusätzlichem diplomiertem Pflegepersonal und Hebammen
- Einstellung von StationssekretärInnen zur Unterstützung bei administrativen Tätigkeiten und diverse IT-Lösungen
- Einführung der freien Dienstplanung – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilen sich in Gruppen den Dienstplan monatlich selbst ein. Eine jährliche Urlaubsplanung wird durch die direkte Vorgesetzte gemeinsam mit dem Team immer Anfang des Jahres erstellt.

**Präventivmaßnahmen:**

- Angebot von Teamentwicklung, Supervision, Coaching
- Beauftragung von Organisationsentwicklungen in besonders herausfordernden Bereichen
- Angebot der Arbeitspsychologie
- Kurzcoaching für Führungskräfte
- Deeskalationsschulungen
- Fortbildungsangebote im Bereich Lebensphasenorientiertes Arbeiten, Kommunikation, Stärkung der Resilienz etc.
- regelmäßige Teambesprechungen der direkten Führungskräfte mit den Teams
- Stärkung der internen Kommunikation und Informationsstruktur im Klinikum durch Newsletter, Intranet, persönliche Gespräche, Sitzungen etc.

- stetiges Arbeiten für die Verbesserung der Rahmenbedingungen (Parkplatz, Kinderbetreuung etc.)
- Angebot von Sprachkursen
- Unterstützung durch Hilfspersonal, Ferialarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie Studierende

**Darüber hinaus dürfen noch weitere Maßnahmen angeführt werden, die im Kepler-Universitätsklinikum im Zuge der Meldungen insgesamt umgesetzt wurden:**

- Überarbeitung des Kompetenzbereiches und der Prozesse der Pflegefachassistenz auf den Stationen
- Festlegung von Bettensperren in besonders belasteten Bereichen
- Aufschulungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (z.B. Abteilungshilfe zur Pflegeassistenz)
- Verbesserung der Parkplatzsituation
- Unterstützung durch Studierende der FH Gesundheitsberufe und von Medizinstudierende

**Seitens des Klinikums Rohrbach wurden folgende (präventive) Maßnahmen gesetzt:**

**2022:**

- interne Umschichtungen bzw. Entlastungsmaßnahmen
- Sperre einzelner Betten

**Seitens des Klinikums Freistadt wurden folgende (präventive) Maßnahmen gesetzt:**

**2019 und 2022:**

- Gespräch mit der zuständigen Stationsleitung
- interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Besprechungen zwischen Kollegialer Führung und Betriebsrat
- bei Bedarf stationsübergreifende Unterstützung

**Präventivmaßnahmen:**

- persönliche Gespräche mit Leitung und Betroffenen
- Inanspruchnahme des Zentrums für Entwicklung und Beratung (ZEB)
- Evaluierung der psychischen Belastung am Arbeitsplatz

**Seitens des Salzkammergut-Klinikum – Standort Vöcklabruck wurden folgende (präventive) Maßnahmen gesetzt:**

**2022:**

- interne Umschichtungen bzw. Entlastungsmaßnahmen
- Sperren einzelner Betten

**Seitens des Pyhrn-Eisenwurzen Klinikums – Standort Steyr wurden folgende (präventive) Maßnahmen gesetzt:**

**Maßnahmen betr. Hebammen 2022:**

- Konzepterstellung für Mehrbedarf an Hebammen
- Absprache/Abstimmung betr. ärztlicher Unterstützung bei Abwesenheit bzw. Notfallsituationen
- zusätzliche Rufbereitschaft wurde mit Ende März 2022 eingestellt (geringe Covid-Fälle)
- Jourfixe-Termine mit leitender Hebamme

**Maßnahmen/Präventivmaßnahmen betr. Anästhesie (Pflege) 2022:**

- Implementierung einer Arbeitsgruppe (OP-Manager, Pflege-Bereichsleitung, OP-Leitung) in permanenter Abstimmung; situative Bewertung der Personalsituation, OP-Planung, Anpassung in der Dienstplanung der Anästhesiepflege
- Unterstützung im Arbeitsprozess durch den Einsatz von Abteilungshelferinnen und -helfern und StationssekretärInnen für diverse Aufgaben soll ausgebaut werden
- Unterstützungsmaßnahme durch Kontaktaufnahme mit der Arbeits- und Organisationspsychologin

**Seitens des Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum – Standort Kirchdorf wurden folgende (präventive) Maßnahmen gesetzt:**

**2022:**

- die bereits geltende Regelung für Turnusärztinnen und -ärzte bei hoher Arbeitsbelastung wurde nochmalig kommuniziert und von der Turnusärztervertretung bestätigt

### **Präventivmaßnahmen:**

- Erstellung einer SOP für die Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdienste für Turnusärztinnen und -ärzte sowie konsequente Unterweisung neuer Turnusärztinnen und -ärzte bzgl. dieser SOP, insbesondere in das Prozedere, dass bei hohem Arbeitsaufkommen zeitnah der internistische Hauptdienst anzufordern ist.

### **Seitens des Ordensklinikums Linz – Elisabethinen wurden folgende (präventive) Maßnahmen gesetzt:**

#### **2020:**

- umgehende Optimierung der Dienstplangestaltung
- umgehende Bearbeitung der Meldung von ÄD u. PD
- Einberufung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe zur Problemanalyse mit anschließender Erarbeitung eines Stufenplans sowie Reorganisationsmaßnahmen
- Ablaufoptimierungen und eine Verstärkung der Pflegemannschaft in der Kernarbeitszeit mittels Einführung eines Springerdienstes
- Durchführung eines Reflexionsgespräches von Seiten der Bereichsleitung mit einmeldender Mitarbeiterin
- Angebote zur Einzel- oder Teamsupervision
- Optimierung Ablauforganisation (Aufnahme- u. Entlassungsplanung, Dokumentation, Patientenaufklärung, etc.)
- weitere Optimierung der Personaleinsatzplanung u. Personalausstattung
- Durchführung eines Teamworkshops zu den Themen Resilienz und Stressbewältigung
- Vornahme von Bettensperren

#### **2022:**

##### **Abt. Pneumologie:**

- umgehende Optimierung der Dienstplangestaltung und Vornahme von Bettensperren

##### **Abt. Hämatonkologie:**

- Akutintervention der Betriebs- u. Organisationspsychologie
- Krisenintervention von ÄD u. PD vor Ort

- umgehende Einberufung einer interdisziplinären Besprechung zur Maßnahmenableitung und Festlegung der Prioritäten der Umsetzung
- Vornahme von Bettensperren
- zur Optimierung der Ablauforganisation und um Synergien zu nutzen, wurden Rauroptimierungen, mit dem Ziel, die Stationen bestmöglich auf einer Ebene zu betreiben, in Auftrag gegeben und im Frühjahr 2022 fand die Übersiedelung statt

Die Bearbeitung/Maßnahmen der Gefährdungsmeldungen erfolgte teilweise umgehend bzw. durch laufende Umsetzung des erarbeiteten Stufenplans in den Folgewochen und -monaten.

**Im Ordensklinikum Linz – Barmherzige Schwestern wurden folgende (präventive) Maßnahmen gesetzt:**

**2021:**

- zeitnahe Teilnahme der PD an Teambesprechung
- Prozessadaptierungen
- Einzelfall Rücksprachen

**2022:**

**Notfallambulanz:**

- zeitnahe Teilnahme der PD an einer Morgenbesprechung
- Ankündigung der Teilnahme von PD und ÄD an einer Teambesprechung
- Ausschreibung eines neuen leitenden Oberarztes - bereits besetzt
- die ärztlichen Diensträder wurden gemeinsam mit den Primarärztinnen und -ärzten evaluiert und bearbeitet

**Interne II:**

- zeitnahe Teilnahme der PD an Teambesprechung
- enge Zusammenarbeit mit Bereichsleitung um vor allem in Akutsituationen rasch Entlastung schaffen zu können
- Vornahme von Bettensperren
- Start eines interprofessionellen Teamkulturtrainings on the job
- Genehmigung einer vorübergehenden Überbesetzung

#### HNO / Interne:

- Patientenbelegung besprochen, überarbeitet und an die Situation adaptiert
- Prozessadaptierungen

#### Interne I:

- Teilnahme der PD an Besprechungen
- Genehmigung einer Überbesetzung
- Bettensperren
- Prozessadaptierungen

#### Intensiv:

- Genehmigung einer Überbesetzung
- Teilnahme an Teambesprechung
- Teambuildingmaßnahmen
- kurzfristige Bettensperren
- geplante Prozessadaptierungen

Die Bearbeitung/Maßnahmen der Gefährdungsmeldungen erfolgte in allen Fällen umgehend.

#### **Am Klinikum Wels-Grieskirchen – wurden folgende (präventive) Maßnahmen gesetzt:**

##### **2022:**

- Besprechung im Direktorium
- Vornahme von Bettensperren
- Anpassung des Planprogramms

##### **Präventivmaßnahmen:**

- Anpassung der Kapazitäten an das verfügbare Personal (Austausch mit den Führungskräften)
- Anpassung der planbaren Leistungen
- Maßnahmen zur Verbesserung der OP-Organisation
- Pflegekampagne
- neue Arbeitszeitmodelle

**Im KH der Barmherzigen Schwestern Ried wurden folgende Präventivmaßnahmen gesetzt:**

- regelmäßige Gespräche (Jour-Fixe Vorstand mit Betriebsrat, regelmäßige Treffen mit den leitenden Ärzten, regelmäßige Abhaltung von interprofessionellen Team-Sitzungen mit Teilnahme der entsprechenden Vorstandsmitglieder, Jour Fixe mit den Vertretungen aus Mittelbau und Ausbildungsärztinnen und -ärzten, regelmäßige Treffen mit den MTD-Leitungen, ...), um Belastungen in den Teams frühzeitig zu erkennen und adäquat reagieren und vorbeugen zu können

**Im KH der Barmherzigen Brüder Linz wurden folgende (präventive) Maßnahmen gesetzt:**

**2018 und 2022:**

- umgehende Sichtung am gleichen Tag innerhalb der Hausleitung (Kollegiale Führung / Gesamtleitung)
- sofortige Bewertung hinsichtlich des Risikos und der Dringlichkeit
- unterstützende Maßnahmen wie Personalunterstützung, Leistungsverschiebungen, Leistungsreduktionen, Organisationsveränderungen, Bettensperren, Rekrutierungsmaßnahmen

**Präventivmaßnahmen:**

- regelmäßige Fach-/Abteilungsbesprechungen zur frühzeitigen Identifizierung von Problemherden mit Rückmeldung an Krankenhausleitung 2x/Woche
- 1x/Woche Besprechung der Kollegialen Führung mit Einbindung aller Fachbereiche/Stabsstellen

**Zu Frage 3):**

Für die Abwendung von Gefahren für die Patientensicherheit gibt es – neben der aktiven Meldung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die Arbeitgeberin bzw. den Arbeitgeber – das Instrument der Sanitären Aufsicht über Kranken- und Kuranstalten (§ 60 KAKuG), die von den Bezirksverwaltungsbehörden wahrgenommen wird. Dabei handelt es sich nicht nur um anlassbezogene Überprüfungen (z.B. bei Patientenbeschwerden oder eben bei Meldung

einer vermuteten Gefährdung der Patientenversorgung durch Gesundheitspersonal), sondern vor allem um jährliche Routineüberprüfungen, bei denen strukturiert Bereiche durchleuchtet werden, mit dem Ziel der bestmöglichen Versorgung und Risikominimierung für Patientinnen und Patienten während Krankenhausaufenthalten. So können eventuelle Gefährdungspotentiale in der Patientenversorgung bzw. Strukturmängel frühzeitig erkannt werden und entsprechende Maßnahmen eingefordert bzw. umgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlander  
Landeshauptmann-Stellvertreterin